**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 3=23 (1857)

Heft: 35

Artikel: Einladung und Programm der schweizerischen Militärgesellschaft

Autor: Ott / Pfau, M. / Spyri, J. B.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-92424

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rekruten wurden 134, Pontonnierrekruten 56 unterrichtet. Die Beschaffenheit der Mannschaft war gut; doch dürfte bei Auswahl der Genierekruten immer noch mehr Rücksicht auf die Spezialität der Wasse genommen werben. So hatte Jürich unter seinen Sappeurrekruten dießmal keinen Zimmermann, dagegen 7 Wirthe. Für die Bontonniers trifft in der Regel Aargau die beste Auswahl, während dagegen von Bernin dieser Beziehung mit mehr Umsicht versahren werden sollte. Bewassung, Beskleidung und Ausrüstung war in Ordnung. Die Instruktion war von gutem Erfolg.

Den Wieberholungsunterricht erhielten bie Sappeurstompagnien Rr. 2 und 4, so wie die Bontonnierkompagnie Rr. 2 bes Auszugs in Berbindung mit den Truppenzusammenzügen, die Sappeurkompagnie Rro. 6 bes Auszuges in der Centralschule, die Reserve-Sappeurkompagnien Rr. 8, 10 und 12 aber, so wie die Reserve-Bontonnierkompagnien Rr. 4 und 6 in besondern Kurssen. Die Auszügerkompagnien waren vollzählig; dagegen blieben die meisten Reservekompagnien unter dem reglementarischen Stand. Im Uedrigen war die Beschassenheit des Bersonellen sowohl, als Bewassnung, Bestleidung und Ausrüstung befriedigend. Auch hinsichtlich der Instruktion dürsen unsere Genietruppen mit Zuverssicht für den Dienst ihrer Wasse in's Feld gestellt werden.

#### 2. Artillerie.

Der Unterricht ber berichiebenen Abtheilungen ber Artillerie fand im Berichtsjabre auf fleben Uebungs= plagen fatt. Die im Berhaltniß zu anbern Baffen gwar bebeutenbe, im Berhaltniß jum wirflichen Beburfnig aber beschräntte Bahl bon Inftruttoren biefer Baffe machte es munichenswerth, ja nothwendig, bie Bahl ber Rurfe möglichft zu vermindern. Das Ergebnig hat ben Schritt gerechtfertigt und bewiefen, bag auch bei einem etwas vermehrten Mannichaftsbeftanbe, wenn bie Chule angemeffen organifirt und gut geleitet wirb, ein in feinem Refultat befriedigenber Unterricht bennoch möglich ift. Mur ift babei bie Sauptbebingung nicht außer Ucht zu laffen, bag auf ben lebungeplagen bie fur ben Dienft in allen Richtungen erforberlichen Lofalitäten gur Berfügung geftellt werben fonnen, mas für einmal nur bei Marau, Biere, Thun und Burich ber Fall ift. Bei ben Wieberholungefurfen indeffen, fo fehr auch hier in allen Beziehungen genügenbe Lofalitaten munfchenewerth maren, fuchte man immer ben bei ben Rurfen betheiligten Rantonen fo viel ale möglich Rechnung zu tragen, unb langere Mariche ganger Batterien zu und von den Uebungeplagen zu vermeiben.

(Fortfetung folgt.)

# Einladung und Programm ber fcweizerifchen Dilitärgefellfchaft.

Liebe Gibgenoffen!

Wir kommen Guch zu dem Jahrebfefte der eidg. Militargefellschaft auf den 14. und 15. Juni d. J. nach Zurich einzuladen.

Seit den Tagen, da wir uns am Jufe des My- jablreich beim Jefte ju erscheinen. Burich weiß then, im herrlichen Schwyz, ju einem der gemuth- die Ehre zu wurdigen, seine Sidgenoffen gerade lichften Feste getroffen, find unvermuthet ernfte im jegigen Moment bei fich empfangen zu können.

Tage der Brufung über unfer Baterland getommen und auch an die schweizerische Armee war ber Ruf ergangen, fich jur Bertheidigung ber Ghre und Unverlegbarfeit beffelben gu ftellen. Die ichweizerischen Wehrmanner durfen mit einigem Selbstgefühl auf jene Tage vom Dezember und Januar jurudbliden. Mit freudiger Bereitwilligfeit und ruhiger Entschloffenheit find fie an die bedrobten Grengen geeilt und ber Beift ber Gintracht und Aufopferung, der damals das gange Schweizervolf befeelte, läßt die hoffnung besteben, daß, wenn es jum gangen Ernfte gefommen mare, die Schweizer nicht ganz unwerth der Thaten der Bäter fich gehalten hätten. Die Vorsehung hat die Gefahr abgewendet und uns den Frieden erhalten und so freudig der Wehrmann an die Grengen geeilt, fo gehorfam fehrte er jur Beimat gurud und legte feine Baffen nieder, eingedent, daß des republifanischen Soldaten erfte Bflicht ift, dem Rufe der Beborden feines Landes ju gehorchen.

Wir dürfen also, theure Eidgenossen, jener Tage der Brüfung freudig gedenken — sie bilden einen Abschnitt in unserer Geschichte, bei dem man wahrlich etwas verweilen darf — und darum möchten wir, daß unsere dießiährige Versammlung ein Erinnerungsfest treuer Wassenbrüderschaft werde für Alle, nicht bloß für die, die damals ausgezogen, sondern auch für Alle, die freudig das gleiche gethan, wenn sie der Ruf getrossen hätte, wie für die, welche zu Hause für das Vaterland gebangt und gearbeitet haben.

Diefe Erinnerung wird uns mit Dant gegen die Borschung, mit Stoly und erneuter Liebe für unfer Baterland und mit frohlichem Muth und Bertrauen für fünftige Roth erfüllen. Wir werden daber weit entfernt fein, und felbft zu überheben oder die Sande unthätig in den Schoof ju legen. Bielmehr find wir uns bereits bewußt morden, daß bei der letten Truppenaufstellung fehr große Mängel ju Tage getreten find und daß es aller hingebung und ausdauernden Beharrlichkeit bedarf, um unfer Militarmefen auf eine Stufe gu bringen, daß wir mit Rube und ohne Bormurf der Stunde der Brufung, die jeden Augenblick miederkebren fann und mobl früber oder fpater mit dem gangen Ernft einfebren muß, entgegenfeben tonnen. Darum foll unfer Fest nicht bloß ein Tag erhebender Ruderinnerung für uns fein, fondern zugleich ein Tag ber Arbeit, an dem wir mit Bflichttreue und Gemiffenhaftigfeit die gntereffen unferes Bebrmefens berathen, für die dringenden Bervollfommnugen deffelben wirten und uns felbft durch gegenseitige Aufopferung jum treuen Unsharren und Beiterftreben frifchen Muth und neue Stärfung fuchen.

In diesem Sinne möchten wir unser Fest feiern, daß es zur Freude seiner Gafte und zum Frommen bes Baterlandes und seiner Wehrfraft ausfallen möchte. Und darum laden wir Euch ein, recht zahlreich beim Tefte zu erscheinen. Zurich weiß die Sbre zu würdigen, seine Sidgenoffen gerade im jesigen Moment bei sich empfangen zu können.

Seid unferer einfachen aber berglichen Gafffreundichaft jum Boraus verfichert.

Bas unfere Berhandlungen betrifft, fo haben wir Guch bereits gemeldet, daß wir die Reformporschläge der Aarauer Konferenz hauptfächlich jum Gegenstand unferer Berathungen ju machen gebenten. Die Befprechung derfelben ift wohl im beften Sinn zeitgemäß und es scheint une, daß mir an denfelben den paffendften Mittelpunkt haben, an denen fich alte und neue Bunfche hinfichtlich der Berbefferung unserer militarischen Ginrichtungen fruchtbar anknupfen laffen. Neben diefer Berathung, die mobl einen großen Theil unferer Zeit in Anfpruch nehmen wird, werden wir die neuen Statuten ju berathen und die laufenden Geschäfte ju erledigen haben. Für eine militärische Abhandlung, insofern dafür noch Zeit bleiben wird, ift ebenfalls geforgt. Sofern allfällig noch andere Begenftande jur Berathung gebracht werden wollten, fo erfuchen mir Guch, und diefelben rechtzeitig ju bezeichnen.

Bum Schlusse werdet Ihr und nicht verargen, wenn wir, um einen etwelchen Anhalt mit Bezug auf die Jahl der Festbesucher zu haben, wünschen mussen, daß jede Sektion sobald als möglich und mittheile, in welcher ungefähren Stärke sie beim Feste vertreten sein werde. Es ist dieß für die Anordnungen desselben nothwendig.

Und fo empfanget denn, liebe Sidgenoffen, unsfern warmen vaterlandischen Grug. herzlichen Willstomm nach Zurich! fo viele Guer fommen.

Burich, Mitte Mai 1857.

Der Dorftand der eidg. Militargefellschaft:

Der Prafident: Dtt, eing. Dberft.

Der Bigeprändent: 20. Wfau, Kommanbant.

Der Aftuar: 3. B. Sphri, Sauptmann.

# Programm.

- 1) Sonntags den 14. wird die Vereinsfahne, weische vom abtretenden Komite in Schwyz nach Zürich begleitet wird, durch das neue Centralfomite in Empfang genommen. Beim Empfang werden 22 Kanonenschüffe gelöst.
- 2) Rachmittags 4 Uhr findet im Saale des Grogen Rathes Borberathung der Traftanden fatt.
- 3) Abende Bereinigung im Rafino.
- 4) Das Quartierbureau befindet fich ebenfalls im Rafino, wo überhaupt immer Komitemitglieder zu treffen sein werden. Die Festarte ift mit Fr. 6 (für ein Gabelfrühftück nach dem Schluß der Verhandlungen und für ein Souper Abends) zu lösen. Daselbst können auch Quartierbillets bezogen werden.
- 5) Montags den 15. Juni, Morgens 5 Uhr, Tagwache. — 61/2 Uhr versammeln fich die Df-

fiziere jum Festzuge beim Rafino. Uebergabe ber Bereinsfahne vom abtretenden Romite an das neue.

- 6) Um 7 Uhr beginnt der Zug vom Kafinoplat über den alten Biehmarft, obern Quai nach dem Rathhaus in folgender Ordnung:
  - 1. ein Detaschement Jager;
  - 2. die Militarmufit;
  - 3. die beiden Romites mit der Bereinsfahne und die Sbrengafte;
  - 4. die übrigen herren Offiziere in doublirsten Gliedern;
  - 5. ein Detaschement Eruppen.
- 7) Die Berhandlungen finden im Saale des Grofen Rathes auf dem Rathbaufe ftatt.
- 8) Während der Verhandlungen hat jeder Offizier, der das Wort zu erhalten municht, fich an den Präsidenten zu wenden mit Angabe seines Namens, Grades und Kantons.
- 9) Nach dem Schluß der Verhandlungen begibt sich der Zug in der nämlichen Ordnung durch die Marktgasse, Rindermarkt, Neumarkt nach dem Kasino, wo ein Frühstück bereit sein wird.
- 10) hierauf Fahrt auf dem Dampfschiff nach der Insel Ufenau.
- 11) Abends 7 Uhr Bankett im neuen Zeughaus, wo nur Offizieren und Shrengaften der Butritt gestattet ift.
- 12) Der erfte Toaft (dem Baterland) wird von einem Mitgliede des Centralfomites ausgebracht; jeder Redner hat fich beim Präfidensten zu melden.
- 13) Die verschiedenen Romites tragen folgende Karben:

Der eidg. Vorstand weiß und roth mit weiß und rother Schleife.

Der fantonale Vorftand weiß und blau mit weiß und blauer Schleife.

Das Finangfomite weiß und blau mit gelber Schleife.

Das Bau- und Deforationstomite weiß und blau mit grüner Schleife.

Das Quartierfomite weiß und blau mit blauer Schleife.

Das Wirthschaftskomite weiß und blau mit oranger Schleife.

Bolizei weiß und blau mit rother Schleife. Burich, Mitte Mai 1857.

Für den Barftand:

Der Bräfident: Ott, eibg. Oberfi.

Der Aftuar: 3. B. Sphri, Hauptmann.